

Offshore-Windpark - Gesundheitsschutz und Notfallversorgung in der Nordsee

Dr. med. Robert Dujardin

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Arbeitsmedizin RWE Power AG

Zum Gut Bohlendorf

50126 Bergheim

Email: robert.dujardin@rwe.com

Im Rahmen der „Energiewende“ ist die Offshore-Windenergie aufgrund ihres Potentials für große Strommengen und ihrer umfangreichen Verfügbarkeit ein wichtiger Eckpfeiler der zukünftigen Energiegewinnung. Zurzeit sind ca. 20 Windparks mit einer installierten Leistung von über 20.000 MW genehmigt, für weitere 30.000 MW zu installierende Leistung liegen Genehmigungsanträge vor. Die Errichtung dieser Windparks bringt voraussichtlich bis zu 3000 Menschen in die Deutsche Bucht. Die meisten Windparks sind weiter als 30 km vor der Küste und liegen damit außerhalb des Staatsgebietes in der deutschen Außenwirtschaftszone (AWZ). Hierdurch sind die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Bedingungen der staatlichen Daseinsfürsorge verändert. Das stellt die beteiligten Firmen vor erhebliche logistische und sicherheitstechnische Herausforderungen.

In den Schutz- und Sicherheitskonzepten der Unternehmen sind verschiedene technische, organisatorische, persönliche Maßnahmen hinterlegt, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz für die Beschäftigten der Offshore-Windbranche zu optimieren und der Verantwortung nach dem Arbeitsschutzgesetz gerecht zu werden. Im Folgenden einige Beispiele: Konstruktiver (technischer) Schutz, wie zum Beispiel Schutzmechanismen zum verletzungsfreien Übersteigen vom Boot auf die Windenergie-Anlage (WEA) oder Selbstrettungseinrichtungen zum Abseilen aus großer Höhe; Organisatorische Maßnahmen, wie zum Beispiel der Aufbau einer eigenen Notfallrettung durch Hubschraubertransport und spezielle Schulungs- und Ausbildungsprogramme; Hochwertige persönliche Schutzausrüstung gegen Kälte, Nässe, Absturz und Ertrinken; Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach einheitlichen Untersuchungsstandards zur Vermeidung internistischer Krankheitsbilder auf hoher See.

Ergänzend existieren auch auf staatlicher Seite Konzepte zur Gefahrenabwehr und zur Beherrschung größerer oder komplexer Schadenslagen, z.B. über das Havariekommando Cuxhaven.

Die Tätigkeit in den Offshore-Windparks der Nordsee ist durch die geografische Lage und die Wetterbedingungen in besonderer Weise gefahrengeneigt. Sowohl von staatlicher Seite als auch vonseiten der dort tätigen Unternehmen existieren zahlreiche Bemühungen, dieser Herausforderung gerecht zu werden. Hierbei ist in Zukunft insbesondere auf eine Verzahnung dieser Konzepte untereinander zu achten, um eine größtmögliche Wirksamkeit zu erreichen.

Weiterführende Internet-Links

www.havariekommando.de

www.offshore-wind.de

www.rwenordseeost.com